

Country-Blues – handgemacht und authentisch

GÜGLINGEN Wolfgang Kalb spielte dem echten Blues alter Meister im Rathshöfle

Von Kerstin Besemer

Es waren Werke der Urgesteine des Country-Blues der 1920er und 1930er Jahre, die Wolfgang Kalb aus Bamberg am im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kulturfirt im Rathshöfle in Güglingen präsentierte. Der fränkische Vollblutmusiker verstand es, seine Zuhörer vom ersten bis zum letzten Akkord mit Stücken von Robert Johnson, Blinde Blake oder Mississippi John Hurt, mitzureißen.

Bekannte Songs aus neuerer Zeit von Muddy Waters oder John Lee

„Von den alten Meistern des Ur-Blues haben alle Musikergroßen in den 1960er und 1970er Jahren abgekupfert.“

Wolfgang Kalb

Hooker ließen ebenfalls authentischen. Authentisch und ungemünzt präsent wirkte Kalb, der allein mit Gitarre und Bluesharp sowie seinem Mikrofon vor dem Publikum saß. Nichts lenkte von seiner Musik ab. Und die hatte es in sich.

Repertoire. Von den alten Meistern des Ur-Blues haben alle Musikergroßen in den 1960er und 1970er



Wolfgang Kalb begeisterte die Besucher mit seinen Interpretationen und vielen Informationen über seine Musik und alte Meister, die allesamt voneinander abgekupfert hätten.

Foto: Kerstin Besemer

Jahren abgekupfert“, wusste er zu berichten. Mick Jagger, Eric Clapton und auch der Deutsche Liedermacher Hannes Wader bedienten sich im Repertoire der Vorgänger.

Schon flogen seine Finger erneut über die Saiten der Gitarre und entlockten ihr Klänge, die in ihrer Fülle an ein ganzes Orchester erinnerten. Klassiker, die zu Ohrwurm wurden,

den, wie „Ain't you sorry“ oder „Rollin' and rollin“ wurden begeistert aufgenommen. Ob Fingerpicking, rasante Arpeggi oder Bottleneck-Technik – Kalb beherrschte sämtli-

che Standards seines Genres wie im Traum. Neben der Akustik-Gitarre hatte er zwei weitere Modelle im Gepäck: „Die Dobrogitarre ist komplett aus Edelstahl und wurde entwickelt für die Straßenumusiker, die den Blues draußen gegen den Lärm der Großstadt anspielen“, erzählte er. Auch ohne Verstärker konnten sich die Sänger mit diesem Resonator-Instrument Gehör verschaffen.

Begeisterung Wer die Gelegenheit nutzte hatte, nach Güglingen zu kommen, wurde nicht enttäuscht. „Als wir gelesen haben, dass Wolfgang Kalb nach Güglingen kommt, haben wir uns gleich Karten besorgt. Das ist echte, handgemachte Musik“, erzählte Manfred Fild aus Illingen bei Vaihingen und groovte den ganzen Abend begeistert mit.

„Leider hatten wir Pech mit dem Termin“, räumte Roland Baumann von der Stadt Güglingen ein, denn parallel fand ein weiteres Blueskonzert in größerem Rahmen im Leinatal statt. Dafür erlebten die Güglinger Zuhörer in einer sehr privaten „Wohnzimmeratmosphäre“ (Baumann) ihren Interpreten hautnah, der sonst europaweit oft auf großen Blues-Festivals auftritt oder in bekannten Clubs zu hören ist. Belohnt wurden sie mit vielen Informationen und mit fünf Zugaben.